

Arbeiter und Bauern — die Sowjetarmee. Den Hinweis Lenins beachtend, daß jede Revolution nur dann etwas wert ist, wenn sie sich zu schützen versteht, baute die Partei — gestützt auf die aktive Teilnahme der Volksmassen — in kurzer Frist eine neue Armee auf. Es wurden neue Kommandeurskader ausgebildet, der Grundstein für die neue sowjetische Kriegswissenschaft gelegt und die Angehörigen der Armee zur selbstlosen Erfüllung ihrer militärischen Pflichten und zur Ergebenheit gegenüber der Sowjetmacht, im Geiste der Brüderlichkeit der Völker und des proletarischen Internationalismus erzogen.

Die junge Sowjetarmee — aus den bewaffneten Garden des Oktober und als Kind der Revolution geboren — bewährte sich bereits in den Jahren 1918 bis 1920, als die Konterrevolution und das internationale Kapital versuchten, die Errungenschaften der Revolution rückgängig zu machen. Unter Führung der Partei errangen das Sowjetvolk und seine junge Armee über die Interventen und Weißgardisten einen ruhmvollen Sieg, der als „die größte militärische und politische Niederlage des internationalen Imperialismus“¹⁾ einzuschätzen ist. Das war die Bestätigung für die Worte Lenins, daß man niemals ein Volk besiegen kann, dessen Arbeiter und Bauern in der Mehrheit erkannt haben, daß sie ihre eigene Macht, die Macht der Werktätigen, ihre eigene Zukunft und die ihrer Kinder verteidigen.

Das Hauptergebnis der Oktoberrevolution war der Aufbau eines neuen Lebens der werktätigen Menschen, der Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der UdSSR. Die von der Partei konsequent durchgeführte Politik des vorrangigen Aufbaus der Schwerindustrie, insbesondere des Maschinenbaus, gaben dem Sowjetstaat die Möglichkeit zur Schaffung einer mächtigen, materiell-technischen Basis für die Verteidigung des Landes. Die Partei sorgte sich ständig um die Festigung der militärischen Macht, beschäftigte sich auf den Parteitag, Konferenzen, Tagungen des Zentralkomitees mit dem Aufbau, der Ausbildung und Erziehung der Streitkräfte, und die Sowjetarmee wurde zu einer gewaltigen und mächtigen Kraft.

Der Überfall des faschistischen deutschen Militarismus auf die Sowjetunion zwang das Sowjetvolk erneut, zusammen mit seinen Streitkräften seine ganze Kraft zur Abwendung der über der Heimat schwebenden tödlichen Gefahr aufzubieten. Heldenhaft arbeiteten die Völker der Sowjetunion unter großen Schwierigkeiten und Entbehrungen des Krieges, sie gaben der Sowjetarmee alles für ihren Kampf gegen den gefährlichen Feind. Die Sowjetarmee, in deren Reihen sich außer den durch die Mobilisierung einberufenen Kämpfern noch Hunderttausende von Freiwilligen befanden, überwand in aufopferungsvollem Einsatz die anfänglichen zeitweiligen Vorteile der faschistischen Räuber, warf durch ihren heroischen Kampf alle Pläne und Berechnungen der Aggressoren über den Haufen und zerschmetterte Schlag auf Schlag die deutschen Okkupanten. Inspirator und Organisator des Sieges war die Kommunistische Partei, die Millionen ihrer besten Söhne an die Front entsandte und als die Seele der sowjetischen Streitkräfte den Sieg organisierte. Dank ihrer leitenden Tätigkeit wandelte sich die gewaltige schöpferische Energie des Volkes zur Kampfkraft seiner Armee, die dadurch in der Lage war, jeden beliebigen Feind zu vernichten. Die Truppen der Sowjetarmee bezeugten hohes soldatisches Pflichtbewußtsein, militärische Standhaftigkeit und Kühnheit im Gefecht.

¹⁾ Thesen der KPdSU: „Zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution (1917—1957).“